

Impulse zum EG

557 Ein Licht geht uns auf

Text: Eckart Bücken 1986

Musik: Detlev Jöcker 1986

Liedeingührung

von Cordula Scobel

Das Lied singt von einem Licht, das die dunkle Zeit durchbricht, hell macht und mit seiner Helligkeit etwas bewirkt oder verändert. Dieses Licht ist Gottes Geist, Gott selbst oder Christus. Das Symbol des Lichtes hat, von Weihnachten kommend, auch in der Epiphaniastzeit seinen Platz - viele Epiphaniastlieder besingen es, und so ist es vor allem diese Lichtthematik, die "Ein Licht geht uns auf" aus dem pfingstlichen Kontext in die Epiphaniastzeit bringt.

Das Lied ist eines jener Neuen Geistlichen Lieder, die schnell ins Ohr gehen. Die drei Strophen sind jeweils geteilt in den kurzen zweizeiligen Strophentext und einen vierzeiligen Refrain, dessen Text wiederholt wird.

Beschrieben wird der Weg, den das Licht nimmt, aber ausgehend von "uns", von den von Dunkelheit umgebenen Menschen. Es geht "uns" auf, durchbricht unsere Dunkelheit und bringt Licht in unsere Zeit. Dass es nicht nur ein erhellendes Licht ist, sondern auch ein wärmendes und stetiges, wird dann im Refrain deutlich, denn es ist ein "Licht der Liebe", ein "Lebenslicht" – es ist "Gottes Geist", der uns nicht verlässt.

In der zweiten Strophe ist es ein Licht, das den Weg zur Hoffnung weist, und nicht nur die Nacht, sondern auch unsere Tage spürbar erhellt. In der dritten Strophe weist das Licht auf drei weitere Aspekte, die ein von Gottes Geist inspiriertes Leben ausmachen können: Fröhlichkeit, Gemeinschaft und die Zusage, dass das Licht an jedem Ort bei uns sein wird. Das Licht ist also jederzeit (1. Strophe), in der Nacht (1. Str.), am Tag (2. Str.) und überall (3. Str.) für jeden (2. Str.) spürbar.

Die Melodie bewegt sich in den Strophen eher im unteren Bereich. Sie erreicht beim Wort "Dunkelheit" mit dem Ton h ihren Tiefpunkt, setzt aber nach einem Sextsprung dann wieder hoffnungsvoller an bei "durchbricht die Nacht". Der Refrain schwingt sich euphorisch empor. Das zentrale Wort "Lebenslicht" wird rhythmisch hervorgehoben durch die Synkope. "Gottes Geist" ist dann noch einmal eine Steigerung bis zum c', dem höchsten Ton des Liedes.

Textdichter Eckart Bücken (*1943) und Melodist Detlev Jöcker (*1951) gehören beide zur Künstlergruppe TAKT, deren Mitglieder (Textdichter und Komponisten) seit 1946 maßgeblich an der Entstehung der sogenannten Neuen Geistlichen Lieder beteiligt waren und sind. Eckart Bücken war lange Zeit Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Musik in der Evangelischen Jugend e.V. und

arbeitete als Diakon, Chorleiter und Autor. Von ihm stammen u.a. die Lieder EG 432 "Gott gab uns Atem" und EG 629 "Liebe ist nicht nur ein Wort". Der Komponist Detlev Jöcker ist vor allem für seine Kinderlieder bekannt. Er ist Gründer des Menschenkinder-Verlags. EG 623 "Du bist da, wo Menschen leben" ist ebenfalls von ihm.

Copyright-Hinweise

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Nora Krieger](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.